©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Darstellung der echten Cetoniden-Gattungen und deren mir bekannte Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Die bevorstehende Herausgabe eines neuen Coleopteren-Cataloges von Europa und den Kaukasusländern liefs es mir wünschenswerth erscheinen, eine Revision der echten Cetoniden-Gattungen, und namentlich deren Arten, welche noch nicht mit der gewünschten Klarheit sichergestellt erschienen, vorzunehmen.

Nachfolgend erscheint das Resultat meiner Studien, wobei ich bemerke, dafs ich die Arten aus Nordafrika und Centralasien nur zum Theil berücksichtigt habe, indem ich mich auf die Arten beschränkte, welche mir in Natura vorgelegen sind.

Einzelne Arten variiren so ungemein, dafs man sie bisher als besondere Arten angesprochen hatte; andere werden ihren Verwandten wiederum so sehr ähnlich, dafs nur gewöhnlich Geschlechtsdifferenzen zu deren Erkennung erübrigen. Im letzteren Falle ist die verschiedene Bildung des Penis mafsgebend.

Für die systematische Eintheilung ist auch das Zugegensein oder Fehlen einer Ventralfurche beim ♂ von grofser Wichtigkeit; gewöhnlich ist dieselbe in einer Gattung stets vorhanden oder sie fehlt ganz. Nur *Potosia marmorata* F. macht darin, vielleicht nur eine scheinbare Ausnahme. Bei *Potosia*, wohin ich sie wegen den sonstigen Affinitäten gestellt habe, fehlt sie wie bei *Glycyphana*, *Stalagmosoma*; sie ist vorhanden bei *Cetonia*, *Aethiessa*, *Pachnoda* etc.

Da die Geschlechtsunterschiede in dieser Gruppe eine sehr wesentliche Hülfe zur Erkennung der Arten bieten, so ist es stets nothwendig, sicher ♂ von ♀ auseinander zu halten. Die ♂ sind in einzelnen Gattungen leicht an der Ventralfurche zu erkennen; bei Gattungen, wo die Ventralfurche dem ♂ fehlt, erkennt man die ♀ stets an dem dicht, das ♂ an dem spärlich punktirten letzten Bauchsegmente.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org; www.zobodat.at

Uebersicht der echten Cetoniden-Gattungen aus Europa und den angrenzenden Ländern.

(Flügeldecken seitlich mit einem Ausschnitte, unter dem die Flügel beim Fluge vorgestreckt sind, während die Decken geschlossen bleiben. Schildchen mit abgerundeter Spitze.)

A. Clypeus ziemlich konisch, vorn abgerundet. Flügeldecken auf der inneren Scheibe mit Doppelstreifen, die Zwischenräume mit Bogenpunkten. ♂ ohne Ventralfurche . . *Stalagmosoma.*

B. Clypeus meist mehr oder weniger viereckig mit abgerundeten Vorderwinkeln, an der Spitze ausgebuchtet oder ausgerandet. Flügeldecken mit Bogenpunktreihen, selten mit einfachen eingegrabenen Streifen oder ganz irregulär punktirt.

a. Flügeldecken auf der inneren Fläche der Scheibe mit einfachen, eingegrabenen Streifen, die Zwischenräume mit Bogenpunktreihen. Kopfschild an der Spitze in der Mitte tief ausgerandet, zweilappig, nicht aufgebogen. Halsschild klein, scheibenförmig, viel schmäler als die Flügeldecken, die Basis mit den Seiten abgerundet, die Seiten deshalb in der Mitte breiter als an der Basis, mit 2 Basalgruben. Prosternalfortsatz wie bei *Melanosa.* ♂ ohne Ventralfurche . . . . . *Glycetonia.*

b. Flügeldecken ohne eingegrabene Streifen; dieselben aus oft zusammengeflossenen bogen- oder hufeisenförmigen Punkten bestehend. Kopfschild an der Spitze meist schwach aufgebogen und der aufgebogene Theil ausgerandet oder an der Spitze einfach ausgebuchtet. Halsschild in der Nähe der Basis am breitesten, von da nach vorn verengt.

I. Vorderrand des Halsschildes ungerandet, auf der Unterseite, in der Nähe der Vorderwinkel einen Winkel bildend; Seitenrand vor den Hinterwinkeln nicht ausgebuchtet. Mesosternalfortsatz mit der Unterseite gleichfarbig.

α. Vorderschienen an der Aufsenkante dreizähnig; selten beim ♂ nur zweizähnig.

a. Mesosternalfortsatz stark convex, beulenförmig oder konisch, etwas nach vorn und unten geneigt. Vorderrand des Clypeus kaum aufgebogen, in der Mitte ziemlich stark ausgeschnitten.

1″ Mesosternalfortsatz kurz, konisch, von den Hüften nach vorn verschmälert, vom Metasternum durch eine punktirte und behaarte gerade Linie getrennt. Clypeus an

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Spitze tief ausgeschnitten, zweilappig. ♂ ohne Ventralfurche . . . . . *Glycyphana.*

1′ Mesosternalfortsatz kugelig, zwischen den Hüften etwas schmäler als vor denselben, vom Metasternum durch keine oder eine stark gebogene, unbehaarte Linie abgegrenzt. Clypeus in der Mitte ausgerandet, die Aufsenwinkel abgerundet. ♂ mit flacher, aber deutlicher Ventralfurche und die Flügeldecken am Spitzenrande neben dem Nahtwinkel ausgerissen . . . . . *Cetonia.*

b. Mesosternalfortsatz flach nach vorn verbreitert.

2″ Erstes Glied der Hinterfüfse wie die übrigen einfach.

3″ ♂ mit Ventralfurche und nur 2, beim ♀ 3 Zähnen an den Vorderschienen . . . . . *Pachnoda.*

3′ ♂ meistens ohne Ventralfurche, Vorderschienen beim ♂ und ♀ mit 3 Zähnen . . . . . *Potosia.*

2′ Erstes Glied der Hinterfüfse nach aufsen mehr oder weniger spitzig oder dornförmig verlängert; vorletztes Rückensegment in der Mitte eckig und etwas kapuzenförmig über die Basis des letzten Segmentes gezogen. Letztes Bauchsegment des ♂ in der Mitte des Spitzenrandes stärker vorgezogen. ♂ mit Ventralfurche *Aethiessa.*

β. Vorderschienen am Aufsenrande beim ♂ und ♀ mit zwei Zähnen, der dritte (erste vor der Mitte) nur angedeutet: *Brachytricha.*

II. Vorderrand des Halsschildes bis auf die Mitte gerandet, auf der Unterseite in der Nähe der Vorderecken keinen Winkel bildend, Seitenrand vor den Hinterwinkeln ausgebuchtet. Mesosternalfortsatz, wie bei den echten Pachnoden, aus Afrika, stets gelb gefärbt . . . . . *Anthracophora.*

Genus *Stalagmosoma* Burm.

Syn.: *Stalagmopygus* Kr.

Hierher 2 Arten: *St. albella* Pall. und *Cynanchi* Gory.

St. albella Pall. ist schwarz, glänzend, die breiten Ränder des Halsschildes, mehrere Makeln auf den Flügeldecken, wovon die seitliche hinter der Mitte quer und gebuchtet, sowie jederseits ein Fleck am Pygidium weifs. Sie kommt vor in Persien, Syrien, Transcaucasien, Turcmenien und Turkestan.

Hierher gehört als Syn. *alterna* Gory, *Korini* Fald. und *lepida* Fald. —

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

St. Cynanchi Gory ist kleiner, schwarzbraun, die gelblichweifsen Ränder des Halsschildes schliefsen vorn einen kahlen Flecken ein, die Flecken auf den Flügeldecken sind gröfser, weifslichgelb und alle stärker vertieft als der übrige Theil der Oberfläche, vor der Spitze neben der Naht noch mit einem kleinen Flecken, der bei *albella* fehlt, Pygidium an den Seiten und an der Spitze hell beschuppt, ebenso zeigt die Unterseite mehrere helle Flecken. Aegypten.

Stalagmopygus Kr. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1882, pag. 66) auf *albella* Pall. gegründet, läfst sich generisch durchaus nicht von *Cynanchi* Gory abtrennen.

Genus *Glycetonia* m.

Diese Gattung wird auf *Glycyphana fulvistemma* Motsch. aus Ostsibirien gegründet.

Sie ist eine schmale, gestreckte Art, schwarz, unten glänzend, oben sammtartig, matt, Kopf dicht punktirt, der schmale, fast scheibenförmige Halsschild mit zahlreichen Bogenpunkten und spärlichen, sehr kleinen weifsen Flecken, Flügeldecken mit einer weifsgelben oder weifsröthlichen, gebuchteten, seitlich breiteren, in der Mitte unterbrochenen Querbinde, sowie einigen kleinen Fleckchen auf der Scheibe. Auf der Unterseite zeigen die Ventralsegmente an den Seiten, den Hinterhüften und der Hinterbrust ebenfalls einen kleinen weifsen Flecken.

Genus *Glycyphana* Burm.

Diese asiatisch-australische Gattung ist von *Cetonia* durch die Form des Mesosternalfortsatzes und den Mangel der Ventralfurche beim ♀ gut zu unterscheiden. Viele bisher als *Glycyphana* aufgezählte Arten sind aber zum Theil echte Cetonien, wie *viridiopaca*, oder gehören anderen Gattungen an, wie *fulvistemma* zu *Glycetonia*.

Mir liegt nur eine einzige Art: *jucunda* Fald., vor; und zwar eine oben mattgrüne Form aus Japan: var. *argyrosticta* Burm., und eine schwarze aus Ostsibirien: var. *dolens* Kraatz.

Genus *Cetonia* Fbr. Kr.

Syn.: *Tecinota* Costa.

Uebersicht der Arten.

I. Mesosternalfortsatz vom Metasternum durch keine punktirte oder strichförmig eingerissene Linie getrennt, die Trennung höchstens schattenartig angedeutet. Schienen ohne Kniemakel.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

A. Oberseite schwarz, matt, selten mit grünlichem oder blauem Scheine, Unterseite schwarz, schwarzblau oder schwarzgrün glänzend. Vorderrand des Clypeus schwach aufgebogen und in der Mitte nur mäfsig ausgerandet, die Ausrandung beschränkt sich auf den aufgebogenen Theil. Halsschild spärlich, an den Seiten stärker punktirt, die Seiten sehr breit, hinten noch breiter und wulstig abgesetzt. Flügeldecken nur mit schwach erhabenem Zwischenraum an der Naht, dieser nur bis zur Mitte gekielt und nicht glänzender als der restliche Theil der matten Scheibe. Algier . . . . . *opaca* Fbr.

B. Ober- und Unterseite verschiedenfarbig; Vorderrand des Clypeus in der Mitte nicht deutlich aufgebogen und daselbst meist viel tiefer ausgeschnitten. Halsschild an den Seiten nur schmal wulstig gerandet, hinten nur sehr wenig breiter als vorn. Flügeldecken mit stärker erhabenem Zwischenraum an der Naht und dieser auch bei schwarzen, matten Varietäten stets glänzend.

a. Kopfschild länger, an der Spitze tief ausgerandet, Halsschild nur an den Seiten stark, in der Mitte spärlicher und viel weitläufiger punktirt; Flügeldecken länger, feiner und spärlicher punktirt, nur mit 2 schwachen, angedeuteten Dorsalrippen, der erhabene Zwischenraum an der Naht schmäler, parallel, nur zur Spitze verschmälert, bis weit über die Mitte scharf gekielt. Penis siehe Deutsche Entom. Zeitschr. 1881, Taf. I, Fig. 24 u. 25. Europa, Westasien . . . . . *aurata* L.

Sehr nahe verwandt mit dieser ist nachfolgende Art aus Syrien:

Gröfser, metallisch grün, glänzend, Flügeldecken parallel, mit den gewöhnlichen weifsen Querflecken, hiervon einer hinter der Mitte gegen die Seiten zu mehr verbreitert, der nächste hinter diesen jederseits an der Naht fast halbkreisförmig gebogen. Pygidium mit 4 grofsen weifsen Flecken. ♂: Penis von *aurata* dadurch sehr verschieden, dafs die Apicalhäkchen nicht halbrund, sondern innen winklig, nach aufsen erst hakenförmig gebogen sind. Die Bauchsegmente zeigen in der Regel jederseits an der Basis ebenfalls einen kleinen weifsen Querflecken. Von Kotschy gesammelt. Zahlreich im Wiener Hofmuseum . . . . . *viridescens* n. sp.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. Kopfschild kürzer, an der Spitze schwächer ausgerandet. Halsschild überall grob und dicht punktirt, Flügeldecken, namentlich beim ♀, kurz, dicht und stark punktirt, mit stärkeren Dorsalrippen, der erhabene Zwischenraum an der Naht in der Mitte stark verbreitert und hochgewölbt, nach vorn deutlich, zur Spitze stärker verengt, oben nur bis zur Mitte gekielt. Penis siehe Deutsche Ent. Zeitschr. 1881, Taf. I, Fig. 23. Südeuropa . . . *carthami* Gory.

II. Mesosternalfortsatz vom Metasternum durch eine elliptisch gebogene, eingerissene Linie abgegrenzt.

A. Schienen ohne weifse Kniemakel.

a. Clypeus an der Spitze leicht aufgebogen und in der Mitte schwach ausgerandet. Seitenrand des Halsschildes bis zu den Hinterwinkeln als erhabene schmale Leiste abgesetzt.

Käfer mit greiser oder weifser Behaarung. Bei dem matten ♂ wenigstens die Dorsalrippe zur Schulterbeule und die Kielung des erhöhten Zwischenraumes an der Naht der Flügeldecken glänzend. Ostsibirien. (*C. cupreola* Kr.) . . . . . *magnifica* Ball.

Käfer mit röthlichgelber Behaarung. Oberseite des ♂ ganz matt. Kiushiu: Japan. Étud. Ent. 1860. 15. (*Glycyphana*) . . . . . *pilifera* Motsch.

b. Clypeus an der Spitze nicht aufgebogen, in der Mitte tief ausgerandet. Halsschild neben dem Seitenrande mit einer grob strichelig punktirten Furche, welche weit vor den Hinterwinkeln verkürzt ist und den wulstig, heller kupferrothen, glänzenderen Rand nur bis dahin absetzt. ♂: matt grün, mit kleinen weifsen Querflecken auf den Flügeldecken. Japan. Compt. rend. Soc. Ent. Belg. 1879. V. . . . . *Roelofsi* Harold.

B. Schienen mit weifser Kniemakel. Ostsibirien: *viridiopaca* Motsch.

Weitere, mir unbekannte Arten aus Central-Asien sind noch:
Cetonia Potanini Kraatz, Horae XXIII, 669. Kan-ssu, Sze-tschuan.
– *angulicollis* Kr., l. c. p. 671. Kan-ssu.

Cetonia opaca Fbr.

Bei dieser Art sind die weifsen, in die Quere gezogenen Flecken auf den Flügeldecken äufserst fein und schmal, oftmals unterbrochen oder ganz fehlend. Diese Art stammt aus Algier.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hierher gehört als schwarzgrüne Varietät aus Teneriffa: *funeraria* Gory.

Dafs die *Cetonia opaca* Fbr. auf diese Art und nicht auf *C. cardui* Gyll. zu beziehen ist, hat bereits Kraatz in den Entom. Monatsblättern II, pg. 92 sehr treffend nachgewiesen. Bedel bezieht sie wohl noch in seiner Arbeit über die Coleopteres du nord de Afrique — Ann. Fr. 1889, p. 87 — auf die *cardui*, ohne aber irgendwie diesen Vorgang zu motiviren. Ebenso betrachtet derselbe seine *funeraria* Gory, also unsere *opaca*, als var. der *aurata*, was aus mehrfachen Gründen, zunächst wegen dem total verschieden gebauten Penis, nicht richtig ist. Man sehe dessen Abbildung in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1881, Taf. 1, Fig. 26.

Cetonia aurata L.

Syn.: *C. chlorochrysa* Schröter, *nobilis* Schrank, *smaragda* de Geer, *variabilis* Preissl., *viridicorrusca* Voët., *vulgaris* Fieber, *virescens* Fieb., *hispanica* Er.

Oben metallischgrün, Flügeldecken mit weifsen Querflecken, unten ebenso grün oder kupfergolden . . . . Stammform.

Unten zum Theil kupferroth, oben grüngolden mit rothem Scheine . . . . . v. *cuprifulgens* Muls.

Oben grün oder kupferroth, mit langen abstehenden Haaren besetzt . . . . . v. *piligera* Muls.

Oben grün oder goldgrün, oder grün mit kupferrothem Scheine, oben mit weifsen Querflecken . . . . . v. *praeclara* Muls.

Unten blau oder blaugrün, oben mehr oder weniger blau: v. *meridionalis* Muls.

Kopf, Halsschild und Schildchen blau oder röthlich erzfarbig, Flügeldecken grün oder dunkel erzgrün mit Glasglanz, Unterseite dunkel erzgrün . . . . . v. *lucidula* Fieb.

Dunkel kupferroth, Kopf, Halsschild und Flügeldecken heller purpurroth. Kaukasus, Kleinasien . . v. *pallida* Drury.

Unterseite kupferroth, Oberseite metallgrün, die feinen Ränder des Halsschildes und Schildchen glänzender purpurfarbig. Creta . . . . . v. *scutellaris*.

Unten blaugrün, oben blauschwarz, Flügeldecken mit spärlichen weifsen Querflecken. Creta, Helvetia. *C. Oertzeni* Reitt. . . . . v. *valesiaca* Heer.

Ganz erzschwarz, Flügeldecken mit wenigen weifsen Querflecken. Corsica, Kleinasien. *C. nigra* Gaut. v. *asiatica* Gory.

Ober- und Unterseite erzfarbig, Flügeldecken mit weifsen Flecken. Kaukasus, Talysch . . . . . v. *aeratula.*

Anmerkung. Eine *Cetonia aurata* v. *castanea* Costa findet sich an der von Harold citirten Stelle nicht vor.

Die *lucidula* ist von Fieber offenbar nach öligen Stücken beschrieben worden, da er sie als schwarz gefleckt bezeichnet.

Cetonia carthami Gory.

Eine mit *C. aurata* nahe verwandte, gedrungenere, gröber punktirte Art, mit reichlichen und ziemlich ausgedehnten Makeln auf den Flügeldecken. Das Pygidium mit vier weifsen Flecken, wovon die mittleren kleiner sind. Ihr Penis ist auf Taf. 1, Fig. 23 der Deutschen Ent. Zeitschr. 1881 abgebildet.

Unten grün oder kupferroth, oben golden . . . Stammform.
Unten dunkelgrün, oben dunkelblau . . . . . v. *italica.*
Ober- und Unterseite dunkelkupferroth. Selten . . . v. *bella.*

Genus *Pachnoda* Burm.

Diese Gruppe umfafst eine gröfsere Anzahl gelber, schwarzer oder gelb- und schwarzgezeichneter Arten aus Afrika.

Genus *Potosia* Mulsant.

Uebersicht der Untergattungen.

I. Mesosternalfortsatz glatt oder kaum sichtbar punktirt, unbehaart.
  a. ♂ mit Ventralfurche. Vorletztes Rückensegment am Spitzenrande stumpfeckig . . . . . *Pachnotosia.*
  b. ♂ ohne Ventralfurche . . . . . *Potosia* s. str.
I. Mesosternalfortsatz punktirt und meist auch zum Theil behaart.
  ♂ ohne Ventralfurche . . . . . *Melanosa.*

Subgen. *Pachnotosia* m.

Uebersicht der Arten.

1″ Die Seitenrandlinie des Halsschildes in der Nähe des Vorderrandes verkürzt oder undeutlich. Wölbung des Halsschildes am Vorderrande einfach. Schienen ohne weifse Knieflecken. Mitteleuropa, Ostsibirien . . . . . *marmorata* F.
1′ Die Seitenrandlinie des Halsschildes kräftig und bis zum Vorderrande reichend. Schienen mit weifsbehaarten Knieflecken.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2″ Halsschild am Vorderrande gleichmäfsig gewölbt. Nordpersien . . . . . *Ganglbaueri* n. sp.[1]).

2′ Halsschild in der Mitte des Vorderrandes buckelig gewölbt. Ostsibirien, Japan, Nordchina etc. (*brevitarsis* Lewis).

(Eine hierher gehörende kleinere Form von gedrungener Gestalt, mit ausgedehnteren, zahlreicheren weifsen Flecken und dichterer Punktirung der Flügeldecken, bei welcher auch der Umkreis des Schildchens nicht punktfrei bleibt, aus Südturkestan, Nordchina, Peking ist v. *crassa* Harold.)

Die *Pachn. submarmorea* Burm., welche mit vorhergehender Art grofse Aehnlichkeit besitzt, weshalb sie von Dr. Kraatz mit derselben in nahe Beziehungen gebracht wird, gehört nicht in diese Untergattung, da sie keine Ventralfurche beim ♂ besitzt, sondern gehört zu *Potosia*.

Die *Pachn. speculifera* Schwartz, die wahrscheinlich zu *Pachnotosia* gehören dürfte, ist mir in Natura nicht bekannt; dagegen scheint die *P. Dalmanni* Gory (*puncticollis* Burm.) in die Varietätenreihe der *floricola* zu gehören.

Pachnotosia marmorata Fabr.

Syn.: *Cet. aeruginea* Hrbst., *lugubris* Hrbst., *quercus* Schrank.

Nach Hrn. Baron von Harold (Berl. Ent. Zeitschr. 1884, pg. 127) wäre diese Art die echte *metallica* Herbst und letztere hätte die Priorität.

Die *Ceton. hieroglyphica* Mén. von Zouvant, Talysch und Baku, die von Marseul als var. hierher gezogen wurde, gehört sicher als var. zur *floricola*. Leder, der die oben angeführten Localitäten durch 2 Jahre besuchte, fand daselbst die auf die Beschreibung passende Form der *floralis* zahlreich und keine einzige *marmorata*.

Pachnotosia Ganglbaueri Reitt.

Mit *marmorata* F. sehr nahe verwandt, reichlich so grofs als diese, unterschieden von ihr durch die vollständige Seitenrandlinie des Halsschildes und die vorhandenen weifsen Knieflecken an den Schienen; von der ostsibirisch-japanischen *brevitarsis* durch gleich-

---

[1]) Der *marmorata* F. sehr ähnlich, aber etwas gröfser, gestreckter (Long. 26—28 mill.), weniger glänzend, dichter punktirt, Scheibe der Flügeldecken in der Dorsaldepression viel dichter, an den Seiten gedrängt punktirt, die Bogenpunkte dichte Querrunzeln bildend; die weifsen Flecke kleiner und zahlreicher.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

mäfsige Wölbung des Halsschildes am Vorderrande und gestrecktere, hinten stärker verschmälerte Körperform, endlich durch die nicht spitzig ausgezogenen Suturalwinkel der Flügeldecken.

Aus Persien. Dem Wiener Hofmuseum durch Hrn. Jakowleff mitgetheilt und Hrn. Custos Ludwig Ganglbauer dedicirt.

Subgen. *Potosia* Mulsant.

Uebersicht der Arten.

1″ Hinterschienen an der Aufsenseite mit zwei Schrägleisten. Flügeldecken hinten neben der Naht zwischen den kurzen und seichten Quereindrücken ohne deutliche Dorsaldepression, daselbst nicht dichter und stärker in Reihen punktirt. Schienen mit weifser Kniemakel. Pygidium des ♂ gegen die Spitze stärker beulenförmig gewölbt und daselbst fast glatt; beim ♀ jederseits schräg eingedrückt, die Mitte der Länge nach gehoben. China, Japan . . . *submarmorea* Burm.

1′ Hinterschienen nur mit einer erhabenen Schrägleiste.

2″ Flügeldecken hinter der Mitte in der Nähe der Naht nicht deutlicher niedergedrückt und daselbst nicht dichter und stärker längsstreifig punktirt, sondern ganz gleichmäfsig gewölbt, ebenfalls glatt, nur mit weitläufigen sehr feinen Punktreihen. Unter- und Oberseite ohne weifse Flecken. Halsschild in der Mitte des Vorderrandes etwas buckelig gewölbt. Schienen ohne Kniemakel. Gröfste europäische, metallisch-glänzende Art. Mittel-, Süd- und Osteuropa, Kaukasus . . . . . *speciosissima* Scop.

2′ Flügeldecken hinter der Mitte in der Nähe der Naht mit deutlicher Dorsaldepression und daselbst fast immer dichter und stärker längsstreifig punktirt.

3″ Schienen mit weifser Kniemakel.

4″ Mesosternalfortsatz klein, nicht über die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums vorragend. Unterseite schwarz, glänzend, Oberseite schwarz, selten mit Metallschein, meist mit kleinen weifsen, tropfenförmigen Flecken.

5″ Schwarz, sehr glänzend, Flügeldecken wenigstens mit einigen kleinen weifsen, tropfenförmigen Flecken; in der Dorsaldepression hinter der Mitte gegen die Naht zu mit stärkeren Reihen hufeisenförmiger Punkte, der Umkreis des Schildchens fast glatt, an den Seiten mit einfachen Punkten. Die äufsere

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apicalecke des Penis seitlich als abgerundeter Lappen vorragend. Kaukasus, Armenien, Persien, Turcmenien (*exclamationis* Falderm. 1835) . . . *funebris* Gory 1833.

5′ Schwarz, fast matt, mit einem Stich in's Grüne, meist einfarbig, Flügeldecken mit nahezu regelmäfsigen Hufeisenpunkt-Reihen, letztere auch in der Nähe des Schildchens erkennbar; die schwache Depression kaum anders als die Scheibe sculptirt, an den Seiten mit kleinen queren Bogenpunkten. Türkei, Kleinasien, Syrien (*Cet. tenebrionis* Mén.) . . . . . *funesta* Mén.

4′ Mesosternalfortsatz grofs, über die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums vorragend. Ober- und Unterseite metallisch glänzend.

6″ Hinterschenkel des ♂ am Hinterrande von der Basis bis über die Mitte stark, beim ♀ schwach ausgerandet und deshalb vor der Spitze stumpf gezähnt, die Innenfläche dieser Ausrandung ohne Wimperhaare. Pygidium des ♀ mit zwei tiefen Schrägeindrücken. Seitenrand des Halsschildes durchaus sehr schmal abgesetzt, gegen die Basis nur etwas höher aufgebogen. Stirn zwischen den Augen doppelt dichter und maschig punktirt. Ober- und Unterseite ohne weifse Flecken. Mittel- und Südeuropa, Westasien . . *affinis* Andersch.

6′ Hinterschenkel in beiden Geschlechtern nicht ausgerandet, einfach, Hinterrand bewimpert. Seitenrand des Halsschildes in der Mitte oder hinten viel breiter gerandet. Stirn zwischen den Augen meist stärker, aber einfach punktirt. Ober- und Unterseite mit oder ohne weifsen Flecken. Europa, Asien[1]) . . . . . *floricola* Herbst.

3′ Schienen ohne weifse Kniemakel.

7″ Mesosternalfortsatz grofs, die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums weit überragend.

8″ Oberseite erzfarbig, mit oder ohne spärlichen weifsen Flecken, Unterseite kupferroth oder ganz so gefärbt. Deutschland bis Sicilien . . . . . *metallica* Fbr.

---

[1]) Ganz ähnlich dieser Art, namentlich der var. *hieroglyphica* ist *Pachnoda Dalmani* Gory (*puncticollis* Burm.) aus der Mongolei, Thibet etc. Sie unterscheidet sich durch das matte, aufserordentlich fein hautartig gerunzelte Pygidium, welches zudem noch beim ♂ vor der Spitze stärker gewölbt, beim ♀ jederseits schräg und tief eingedrückt ist.

8′ Oberseite schwarz, fast matt, selten blauschwarz, Unterseite schwarz, schwarzblau oder schwarzgrün, ganz ungefleckt. Südwestliches Europa, Nordwestafrika . *cardui* Gyll.

7′ Mesosternalfortsatz klein, die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums kaum überragend.

9″ Ober- und Unterseite erzfarbig, die erstere mit kleinen weifsen Flecken und überall äufserst gedrängt runzelig punktirt. Den *floricola*-Varietäten ähnlich, aber kleiner und viel gestreckter. Mongolei, Turkestan . *mimula* Harold.

9′ Ober- und Unterseite lebhaft metallisch glänzend, ungefleckt, Oberseite mit normaler Cetoniden-Sculptur, bestehend aus annähernd regelmäfsigen Reihen flacher bogen- oder hufeisenförmiger Punkte.

10″ Pygidium in beiden Geschlechtern einfach. Ungarn, Italien, Dalmatien etc. . . . . *angustata* Germ.

10′ Pygidium in beiden Geschlechtern in der Mitte tief eingedrückt. Kleinasien, Syrien . . . . . *Judith* Reiche.

Potosia speciosissima Scop.

Syn.: *aeruginosa* Drury, *fastuosa* Fbr., *Frischi* Schrank, *smaragda* Brahm, *superba* Villers, *nudiventris* Germ.

Als Varietäten gehören hierher:

aureocuprea Muls. Goldgrün mit rothem Scheine.

venusta Mén. Der Stammform ganz ähnlich, aber mit stärkerer Punktur. Türkei.

speciosa Adams (*psittacina* Mén.). Oben grün, die Beine, die Schulterblätter und wohl meist der gröfste Theil der Unterseite blau. Kaukasus, Armenien.

Jousselini Gory. Halsschild, Schildchen und die Seiten der Hinterbrust purpurroth, sonst grün, die Beine und Schulterhöcker blau. Syrien.

Potosia affinis Andersch.

Syn.: *aenea* Ill., *fastuosa* Dumeril, *quercus* Bon.

Varietäten:

Stammform: Einfarbig grün oder grüngolden.

mirifica Muls. Ganz blau oder violett, Flügeldecken oft roth durchscheinend. Vorzüglich auf Corsica, Sardinien etc.

pyrodera Ganglb. in litt. Ganz blau, Scheitel des Kopfes und Pygidium grün, Halsschild und Schildchen glänzend purpurroth mit feinen, grünen Rändern. Külek. Im Wiener Hofmuseum. Erinnert in hohem Grade an *Jousselini*.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die früher hierher gezogene *Cet. splendidula* Fald. ist keine Varietät der *affinis,* sondern ist eine der *affinis* sehr ähnliche, goldgrüne *floricola.* Die *Cet. affinis* kommt im Kaukasus gar nicht vor.

Potosa floricola Herbst.

Syn.: *Cet. aenea* Andersch., *aenea* Gyll., *metallica* Payk., *albiguttata* Andersch., *Cet. algerica* Motsch.? *difficilis* Muls.?

Uebersicht der Varietäten.

I. Unterseite, besonders der Bauch violett.

Unterseite violett, Oberseite grün, Flügeldecken mit weifsen Sprenkeln, Halsschild mit oder ohne kleinen weifsen Punktflecken; Pygidium weifsgefleckt . . . . . Stammform.

Mesosternum deutlich punktirt und behaart; sonst wie die Stammform. Frankreich . . . . . v. *sternohirta* Seidl.

Unterseite violett, mit grünem Scheine gemischt, Oberseite dunkelgrün, Flügeldecken mit dunklem Kupferglanz, letztere und das Pygidium mit spärlichen weifsen Flecken. Italien, Frankreich . . . . . v. *cuprea* Muls.

Wie die vorige, aber oben ungefleckt. Türkei v. *atrorubens* Friv.

Unterseite violett, Oberseite kupferroth, mit spärlichen, weifsen Flecken. Frankreich . . . . . v. *rubrocuprea* Muls.

Unterseite violett, Oberseite grün, diese und das Pygidium ohne weifse Flecken. *Cet. metallica* Gory . . v. *obscura* Andersch.

Unterseite und die schmalen Ränder des Halsschildes violett, Oberseite grün, mit mattem Glasglanz. Italien, Tyrol, Ostfrankreich. *Cet. olivacea* Muls. . . v. *florentina* Hrbst.

Unterseite violett, Oberseite grün, oft mit Bronzeglanz, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium mit zahlreichen, ausgedehnten, weifsen Flecken. Südrufsland, Kaukasus. *Cet. steppensis* Motsch. . . . . v. *volhyniensis* Gory.

II. Unterseite blau oder grün, Seitenstücke der Hinterbrust kupferiggolden, blau oder grün mit goldener Färbung gemischt.

Oberseite grün, ungefleckt, Kopf, Halsschild und Pygidium heller goldgrün oder purpurroth. Syrien . . . v. *ignicollis* Gory.

III. Unterseite kupfer- oder erzfarbig.

Oberseite wie die Unterseite dunkel kupferroth. Flügeldecken und Pygidium mit spärlichen weifsen Sprenkeln, Bauchsegmente meistens weifsgefleckt. Kaukasus v. *cuprina* Motsch.

Unterseite dunkel erzfarbig, Bauch in der Mitte mit violettem und grünem Glanze, Oberseite erzfarbig, Halsschild nur an den Seiten mit wenigen kleinen, Flügeldecken und Pygidium

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit zahlreicheren weiſsen Flecken. Stambul, Amasia. *Cet. subalboguttata* Schauf. (Ann. Fr. 1882, Bul. CLXXXI): v. *transfuga* Schauf.

Ober- und Unterseite erzfarbig, Halsschild, Flügeldecken, Pygidium und oft auch die Bauchsegmente theilweise mit weiſsen Flecken. Kaukasus, Talysch. *Cet. pulverulenta* Motsch., *Cet. caucasica* Kolen. . . . . v. *hieroglyphica* Mén.

Wie die vorige, aber kleiner, Halsschild, Flügeldecken, Pygidium und Unterseite mit weiſsen Flecken. Ostsibirien: v. *amurensis* Kr.

IV. Unterseite wie die Oberseite gleichfarbig, grün oder goldgrün, oft mit purpurrothem Glanze.

Langgestreckt, ziemlich schmal, einfarbig grün, sehr glänzend, ungefleckt, Halsschild wie bei der nachfolgenden punktirt. Marocco. Vielleicht besondere Art . . . v. *nobilissima*.

Lebhaft grün, sehr glänzend, der *affinis* ähnlich, ohne weiſse Flecken. Halsschild an den Seiten sehr spärlich punktirt, in der Mitte fast glatt. Araxesthal . . v. *splendidula* Fald.

Wie die vorige, meist mehr goldgrün oder mit rothem Scheine, Halsschild, Flügeldecken, Pygidium mit einzelnen kleinen weiſsen Sprenkeln, oft auch der Bauch mit solchen. Halsschild wie bei der vorigen. Persien, Erzerum, Armenien, Palästina . . . . . v. *persplendens*.

Purpurgoldroth, Flügeldecken, Pygidium und meist auch die Unterseite weiſsgefleckt. Halsschild an den Seiten oft mit feinem weiſsem Längsflecken. Kurdistan . . v. *diademata*.

Kupferig grün, Oberseite mit feinen, weiſsen Sprenkeln, Flügeldecken wenig niedergedrückt, Halsschild neben dem Seitenrandwulste sehr fein strichförmig oder nur zum Theil weiſs gerandet. Araxesthal . . . . . v. *araxicola*.

Grün, einfarbig, Oberseite stark flachgedrückt, mit zahlreichen weiſsen Sprenkeln, Halsschild gewöhnlich mit deutlicherem weiſsem Marginalstreifen. Turcmenien . v. *depressiuscula*.

Grün, glänzend, Halsschild neben dem Randwulste mit breitem weiſsem, oft unterbrochenem Längsstreifen, Flügeldecken, Pygidium und meist auch die Unterseite mit mehr oder minder groſsen weiſsen Flecken. Turkestan . v. *marginicollis* Ball.

Von der letzteren Form, die bisher als Art gehalten wurde, hat Hr. Dr. G. Kraatz in den Horae, Tome XX, 3 weitere Varietäten unterschieden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Potosia metallica Fbr.

Unterseite kupferroth, Oberseite erzfarbig, ohne weifse Flecken. Mitteleuropa, selten . . . . . Stammform.

Unterseite kupferroth, Oberseite erzfarbig, mit feinen weifsen Flecken. Mitteleuropa, häufiger. *Cet. aenea* Fieb. v. *Fieberi* Kr.

Wie die vorige, aber die Unterseite *violaceo-purpurascens.* Calabrien, Sicilien . . . . . v. *incerta* Costa.

Unterseite violett, Oberseite dunkel kupferroth. Sicilien. *Cet. hesperica* Motsch. . . . . v. *cuprea* Gory.

Anmerkung. *C. cuprea* Fabr. (Syst. Ent. II, 149), die nach Harold identisch sein soll mit der italienischen *florentina*, stammt aus Surinam und ist sicher eine ganz andere Art.

Potosia cardui Gyll.

Syn.: *Cet. corvina* Motsch., *opaca* Gory.

Grofse Form, oben matt blauschwarz oder schwarz, unten schwarzblau oder dunkelgrün. Spanien, Südfrankreich, Algier . . . . . Stammform.

Kleine, schmälere Form, oben schwarz, matt, nur das Schildchen etwas glänzend, unten gewöhnlich dunkelgrün, selten blau. Creta . . . . . v. *cretica* Kr.

Potosia angustata Germ.

Syn.: *Cet. hungarica* Latr., *vicina* Schönh., *nasuta* Germ.
? *Protaetia resplendens* Burm.

Einfarbig grün. Dalmatien . . . . . Stammform.

Oberseite blaugrün, Unterseite dunkelblau. Dalmatien, Tyrol . . . . . (v.) *coerulescens* Schilsky.

Oberseite rothgolden. Unterseite grün. Dalmatien: (v.) *purpurascens.*

Oberseite dunkel purpurroth, Unterseite erzfarbig. Dalmatien: v. *Diocletiana.*

Cetonia nasuta Germ. ist offenbar dieselbe Art mit stärker ausgerandetem Clypeus.

Subgen. *Melanosa* Muls.

Syn.: *Necotia* Costa.

Uebersicht der Arten.

I. Die Naht der Flügeldecken ist jederseits durch keinen bis zum Schildchen reichenden Punktstreifen wulstig abgesetzt und deshalb ohne deutliche, parallele Zwischenräume neben

©Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

derselben; auch ist sie nur hinten, vorn nicht, erhaben. Flügeldecken mehr oder weniger fein und dicht punktirt, auch in der Dorsaldepression ohne deutliche Punktreihen, manchmal fast glatt, nur in seltenen Fällen, bei abnorm sculptirten Stücken mit wahrnehmbaren Punktreihen auf der Scheibe. Die Punkte sind einfach oder vorn vertieft und verbreitert, oder aus Querkritzeln, nicht aus deutlichen hufeisenförmigen Bogen bestehend. Manchmal zeigt die Scheibe der Flügeldecken einige deutliche, meist vielfach unterbrochene Rippen; die Zwischenräume derselben sind aber stets dicht und regellos punktirt. Hinterbrust der ganzen Länge nach punktirt. Mesosternalspitze bei dieser kleinen Gruppe mit veränderlicher Sculptur.

1″ Ober- und Unterseite grün, sehr selten blau, ebenso die Unterseite des Kopfes, die Fühlerkeule und die Palpen von gleicher Färbung. Flügeldecken kahl, sehr selten mit Spuren einer Behaarung, ohne wahrnehmbare Discoidaldepression hinter der Mitte in Nähe der Naht und ohne deutliche Rippen. Mittel- und Südeuropa *hungarica* Scop.

1′ Oberseite dunkel erzfarbig, selten mit rothgrünem Scheine, Unterseite schwarz mit Erzglanz oder erzfarbig, selten kupferroth; Unterseite des Kopfes, der Fühlerkeule und Palpen ohne Metallglanz. Flügeldecken bei reinen Stücken oft anliegend gelblich behaart, mit deutlicher Discoidaldepression und angedeuteten, oft stark prononcirten, im letzten Falle vielfach unterbrochenen Dorsalrippen. Unterseite zottig behaart. Araxesthal, Persien, Centralasien . . . . . *excavata* Fald.

II. Die Naht der Flügeldecken ist jederseits bis zum Schildchen durch einen, meist aus hufeisenförmigen Punkten bestehenden Streifen etwas wulstig abgesetzt und scharf begrenzt; sie hat mithin jederseits einen parallelen, vollständig abgegrenzten Zwischenraum, der glatter und meist auch gewölbter ist als der übrige Theil der Scheibe. Flügeldecken wenigstens in der Dorsaldepression mit deutlichen Punktreihen; auch die Scutellarregion mit deutlicher Punktur.

A. Mesosternalfortsatz mit einem glatten, durch eine tiefe Punktfurche wulstartig abgesetzten Apicalrand.

1″ Flügeldecken mit vier Dorsalfurchen, die Naht und vier Zwischenräume auf der Scheibe rippenartig gewölbt, hiervon die vorletzte Rippe neben der seitlichen stark verkürzt,

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alle Rippen nicht unterbrochen. Grofs, grün-metallisch. Centralasien . . . . . *Bogdanowi* Solsky.

1′ Flügeldecken ohne Furchen und Rippen.

2″ Oberseite aufstehend gelblich behaart. Grün, Flügeldecken mit weifsen Querflecken. Syrien. *C. subpilosa* Desbr. *Athalia* Reiche.

2′ Oberseite nicht oder nur fein anliegend behaart.

3″ Ober- und Unterseite oder wenigstens das Pygidium zum Theil mit weifsen Tomentflecken. Scheibe der Flügeldecken mit deutlichen, durch Zwischenräume separirten Bogenpunktreihen.

4″ Halsschild an den Seiten keinen Winkel bildend, neben der Seitenrandlinie fast immer mehr oder weniger streifenartig weifs gefärbt. Fühlerkeule des ♂ und des ♀ kurz. Vorderrand der Hinterbrust in der Mitte, dicht hinter der den Mesosternalfortsatz absetzenden gebogenen Linie, fein oder kaum punktirt, und daselbst nicht oder nur sehr kurz behaart. Gedrungene Arten.

5″ Grün, selten blau. Bauchsegmente an der Basis fein und spärlich punktirt. Griechenland, Kleinasien, Kaukasus bis Ostsibirien . . . . . *sibirica* Gebler.

5′ Oben schwarz mit Erzglanz, unten schwarz glänzend; Bauchsegmente an der Basis grob und dichter, beim ♀ noch stärker punktirt. Hinterschenkel kürzer und in beiden Geschlechtern stärker verdickt als bei der vorigen Art. Sicilien, Calabrien. *C. tincta* Germ. . . *squamosa* Lef.

Eine kleine Varietät mit weniger dichten weifsen Flecken auf den Elytren ist *C.* v. *crassicollis* Burm., Hand. III, 443.

4′ Halsschild in der Mitte der Seiten einen deutlichen Winkel bildend; ohne jede weifse Zeichnung. Fühlerkeule lang, beim ♀ kaum kürzer. Vorderrand der Hinterbrust hinter der gebogenen Mesosternal-Abgrenzungslinie dicht punktirt und lang behaart. Schlanke, blaue Art, vom Habitus der *C. aurata*, mit ähnlichen Flecken auf den Flügeldecken. Turcmenien . . . . . *cyanescens* Kr.

3′ Oberseite und Unterseite dunkel schwarzblau und oben stets ungefleckt; Scheibe der Flügeldecken überall mit dichten, annähernd zu Längsreihen gestellten Bogenpunkten, welche sich mehr oder weniger berühren und deutliche Zwischenräume der Reihen nicht wahrnehmen lassen. Corsica, Sardinien, Sicilien . . . . *sardoa* Gory.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

B. Mesosternalfortsatz punktirt, vorn ohne glatt und wulstförmig abgesetzten Apicalrand.

1″ Mesosternalfortsatz grofs, die Mittelhüften und den Hinterrand des steil abfallenden Mesosternums deutlich überragend. Unterseite grün oder blau. Griechenland, Türkei, Kleinasien, Syrien . . . . . *afflicta* Gory.

1′ Mesosternalfortsatz klein, die Mittelhüften und den steil abfallenden Hinterrand des Mesosternums kaum überragend. Unterseite schwarz, kupferig, erzfarbig, selten grün oder blau.

2″ Flügeldecken, namentlich gegen die Spitze zu, mit vereinzelten, ziemlich langen, abstehenden, weifsen Haaren besetzt. Ober- und Unterseite gleich gefärbt, grün, purpurfarben, blau oder erzfarbig.

3″ Pygidium des ♀ jederseits mit grofsem und tiefem Schrägeindruck, die Mitte der Länge nach emporgehoben. Oberseite erzfarbig, grün oder kupferig; mit vielen, Flügeldecken mit gröfseren weifsen Flecken, welche den Umkreis des Schildchens freilassen. Halsschild fast immer mit weifser Randlinie. Turkestan . . . . . *conspersa* Ball.

3′ Pygidium des ♀ einfach oder nur abgeplattet. Turcmenien, Turkestan . . . . . *Karelini* Zoubk.

2′ Flügeldecken nur mit sehr kurzen, anliegenden Härchen oder ganz unbehaart, meist mit kleinen weifsen Punktflecken. Ober- und Unterseite schwarz, selten mit Erzglanz, noch seltener olivengrün oder kupferroth, erstere matt, letztere glänzend.

4″ Die Hinterwinkel der Hinterhüften an den Seiten des Körpers nach hinten scharfspitzig vorgezogen. *Pachnoda afflicta* Gory var.

4′ Die Hinterwinkel der Hinterhüften an den Seiten des Körpers abgestumpft oder rechteckig, nicht in eine Spitze nach hinten ausgezogen.

5″ Matt olivengrün, Kopf, Halsschild und Schildchen mit kupferrothem Scheine, Unterseite glänzend grün oder kupferroth. Körper gestreckt. Der *angustata* ähnlich und ähnlich sculptirt. Penis des ♂ ähnlich dem der *vidua*; der Apicalwinkel ist nach aufsen stark gerundet erweitert. Griechenland und angeblich auch Tyrol. Long. 17 bis 20 mill. Im Wiener Hofmuseum . . . . *Ithae* n. sp.

5′ Schwarz, meist matt, selten mit Erz- oder Kupferglanz. Körper gedrungener gebaut.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6″ Die Mitte der Hinterbrust grob punktirt. Mesosternalfortsatz deutlich behaart. Flügeldecken meist mit sehr kleinen, spärlichen, anliegenden Härchen. Halsschild selten mit deutlichen, weifsen Punktmakeln.

7″ Die Seiten des Halsschildes fast niemals weifs gefärbt. Schildchen an der Basis mehr oder minder dicht, manchmal runzlig, aber nicht querrissig punktirt. Unterseite nur am Spitzenrande der Bauchsegmente an den Seiten mit kleinen weifsen Makeln. Pygidium des ♀ gewölbt. Türkei, Griechenland, Syrien . . . . *vidua* Gory.

7′ Die Seiten des Halsschildes fast immer weifs gefleckt oder weifs gerandet. Schildchen an der Basis stark querrunzelig, feine Querrisse bildend. Bauchsegmente am Spitzenrande meist mit gröfseren, weifsen Querflecken. Pygidium des ♀ abgeflacht. Südwestliches Europa . . . *oblonga* Gory.

6′ Die Mitte der Hinterbrust fein und spärlich punktulirt, sehr glänzend. Mesosternalfortsatz fast immer kahl, selten behaart. Oberseite schwarz, matt, unbehaart. Halsschild und Flügeldecken mit kleinen punktförmigen Makeln. Südeuropa, Nordafrika . . . . . *morio* F.

Melanosa hungarica Scop.

Syn.: *viridis* Fabr.

Grün, oben matt, Halsschild meist mit 4 punktförmigen kleinen, Flügeldecken mit einigen gröfseren weifsen Flecken in der Nähe des Seitenrandes und meist auch einigen Querfleckchen auf der Scheibe. Ungarn, Südosteuropa, Kaukasus. *Cet. quadriguttata* Motsch. . . . . Stammform.

Wie die vorige, Halsschild oft ungefleckt, die weifsen Flecken der Elytren an den Seiten randartig zusammengeflossen. Griechenland . . . . . v. *viridana* Brullé.

Halsschild mit 4 bis 6, Flügeldecken mit zahlreichen weifsen Punkten und Querflecken auf der Scheibe, am Seitenrande nicht dichter gestellt. Oberseite matt, seltener ziemlich glänzend, grün. Talysch, Turcmenien, Kirghisia: v. *Zoubkoffi* Fald.

Wie *Zoubkoffi*; Oberseite etwas glänzend kupferig purpurroth, Unterseite kupferroth. Turcmenien . . v. *purpurea* Burm.

Unterseite schwarzgrün, Oberseite schwarz, glanzlos, Flügeldecken mit weifsen Flecken. Russisch-Armenien: v. *melancholica* Zoubk.

Wie *Zoubkoffi*, oben grün, stark punktirt, unten erzfarbig, Beine kupferroth. Halsschild ohne, Flügeldecken mit spärlichen weifsen Flecken. Turcmenien . . . . . v. *turcomanica.*

Oberseite grün, Unterseite blau, Flügeldecken mit feinen weifsen Flecken. Turkestan . . . . . v. *turcestanica* Kr.

Ober- und Unterseite blau, Halsschild ohne, Flügeldecken mit spärlichen, weifsen Flecken. Grofse, oben abgeflachte Form; oben kaum, unten stark glänzend. Turkestan. (Horae 1886) . . . . . v. *cyanea* Kr.

Grofs, stark punktirt, ganz grün, Oberseite mäfsig glänzend, Flügeldecken mit sehr feinen weifsen Flecken, Brust dicht und stark punktirt. Long. 20—22 mill. Nordpersien v. *persica* Kr.

Oberseite matt und wie die Unterseite einfarbig grün. Kaukasus. Ein ebenso gefärbtes Ex. aus Deutschland benannte Herr Schilsky *simplex.* — *Cet. cirsii* Motsch. v. *armeniaca* Mén.

Ober- und Unterseite glänzend, Kopf, Halsschild, Schildchen und die Hinterbrust lebhaft golden, die Flügeldecken und die übrige Unterseite grün, oben gewölbt, ungefleckt, Halsschild an den Seiten fein und spärlich, Flügeldecken fast glatt, nur äufserst fein und wenig dicht, nicht in Reihen punktirt. Long. 20 — 24 mill. Ahmt bei dieser Art die *Cet. ignicollis* nach; doch sind die Farben hier weniger lebhaft und die Gestalt eine andere. Nordpersien . . . v. *ignisternum.*

Wie die vorige, aber Oberseite wie die Stammform punktirt. Araxesthal . . . . . v. *ignithorax.*

Melanosa excavata Fald.

Diese Art wurde bisher mit Unrecht zu *vidua* Gory gestellt, mit der sie keine Aehnlichkeit besitzt. Nur der Mangel an Cetoniden-Material aus dem südlichsten Transkaukasus ist wohl Schuld, dafs die seltene *M. excavata* einer solchen Deutung verfallen konnte.

Dunkel kupferig, Unterseite fast schwarz, überall ungefleckt, Flügeldecken überall dicht wurmartig punktirt, die Punktur steht nirgends in Reihen, die Scheibe mit 2 nur angedeuteten, mehrfach unterbrochenen, oft kaum erkennbaren Rippen. Oberseite nicht oder nur sehr kurz behaart. Talysch, Nordpersien . . . . . Stammform.

Wie die vorige, Oberseite sehr dicht anliegend rostgelb behaart. Persien . . . . . v. *Lora* Redtb.

Wie die Stammform, aber gröfser, heller kupferroth, oben fast matt, Flügeldecken mit weifsen Quersprenkeln, diese hinter

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Mitte und auch das Pygidium oft an den Seiten weifs gefleckt. Araxesthal . . . . . v. *araratica.*

Kupferig erzfarben, Halsschild ohne deutliche weifse Flecken, ziemlich gleichmäfsig stark punktirt, Flügeldecken fein und kurz anliegend behaart, mit 4 vielfach unterbrochenen Rippen, wovon die vorletzte vor dem Seitenrande stark verkürzt ist, ohne oder nur mit undeutlichen oder kleinen weifsen Flecken. Taschkent. Von Herrn Willberg einzeln gesammelt: v. *obtusecostata.*

Wie die vorige, aber der Halsschild sehr ungleichmäfsig punktirt, mit weifsen Flecken, hinten mit glatter Mittellinie, die Flügeldecken und das Pygidium mit deutlicheren weifsen Makeln, die Dorsalrippen gewöhnlich noch etwas prononcirter. Turkestan . . . . . v. *interruptecostata* Ball.

Wie die vorige, aber die Scheibe des Halsschildes deutlicher uneben, kupferroth mit metallisch grünen Streifen und Flecken. Sarafschan . . . . . v. *Kessleri* Solsky.

Melanosa sibirica Gebl.

Oberseite und Unterseite grün, Flügeldecken fast ungefleckt, Halsschild mit schmälerem weifsem Rande, Pygidium mit 2 grofsen weifsen Flecken. Kleine Form aus Sibirien.

Wie die vorige; Flügeldecken mit weifsen Punkten und Querflecken auf der Scheibe. Sibirien, Kaukasus . Stammform.

Wie die vorige; Flügeldecken nur mit sehr spärlichen Flecken. Oberseite stark gewölbt, glänzend grün, mit starken Punktreihen; die weifse Seitenlinie des Halsschildes stark rudimentär oder fehlend. Syrien . . . . v. *syriaca* Dup. i. l.

Ganz grün oder goldgrün, Halsschild mit feinem weifsem Rande, Flügeldecken mit wenigen weifsen Flecken an den Seiten und an der Spitze. Kaukasus . . v. *Godeti* Gory.

Wie die vorige, aber blau. Araxesthal, Syrien: v. *magica* Harold.

Grofse Form; unten grün oder grün erzfarbig, Oberseite grün mit purpurrothem Schimmer, Halsschild mit weifsem Rande und weifsen Flecken, Flügeldecken mit grofsen, irregulären Flecken an den Seiten und an der Spitze. Griechenland: v. *trojana* Gory.

Halsschild und Flügeldecken mit sehr breitem weifsem Saume. Armenien, Persien, Kurdistan . . v. *albilatera* Fald.

Wie die vorige; kleine Form. Kaukasus . v. *circumdata* Fald.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Dunkelgrün, Halsschild mit weifsen Randstreifen, Flügeldecken mit zahlreichen, mehr oder minder verflossenen weifsen Flecken an den Seiten und an der Spitze, überall mit ziemlich langen, etwas abstehenden Haaren besetzt. Pygidium bis auf die Ränder weifs. Araxesthal . . . . v. *setosula.*

Hierher gehört noch nach Harold:

C. proctotrichia Fisch. (Bull. Mosk. 1844, I, 51) aus der Songorei: „*Viridi-aeneo-nitens, supra toto viridi-smaragdina, ano longe albo-setoso, pectore longe ferrugineo-piloso.*“ (Von Karelin erhalten.)

C. fasciata Fisch. (l. c., pg. 52): „*Cupreo-aenea, infra nitida, supra opaca, thorace albolimbato, elytris punctatis, duobus fasciis geniculatis interruptis albis.*“ (Von Karelin erhalten.)

Letztere gehört wahrscheinlich zu *Zoubkoffi* Fald.

Melanosa conspersa Ball.

Kupferig erzfarben oder grünlich erzfarben, Halsschild mit schmalem weifsem Rand und einigen weifsen Flecken auf der Scheibe. (*Cet. confluens* Kr.) . . . . . Stammform.

Kupferroth oder erzfarbig, Halsschild mit breitem weifsem Seitenrand und mit grofsen weifsen, vielfach zusammengeflossenen Dorsalflecken. (*Cet. conglomerata* Kr.) v. *agglomerata* Solsky.

Melanosa Karelini Zoubk.

Erzgrün, oft mit purpurrothem Schimmer, Halsschild mit mehreren weifsen Punkten, die Flügeldecken mit zahlreichen, wurmförmig gewundenen queren Flecken und die Bauchsegmente meistens mit weifsen Querlinien . . . Stammform.

Wie die vorige, dunkelblau, nur die Flügeldecken dunkelgrün. Die weifsen Zeichnungen auf den Flügeldecken spärlicher. Turkestan . . . . . v. *Herminae.*

Dunkel erzfarbig, Halsschild meist ohne, Flügeldecken mit sehr spärlichen weifsen Flecken. Turkestan, Chodshend. (*Cet. fuscoaenea* Ball. i. l.) . . . . . v. *immarginata* Kr.

Die *Cet. nigroaenea* Kr. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1883, pg. 243), die sich von dieser Art durch ein sehr fein punktirtes Halsschild unterscheiden soll, mufs der letzten Form äufserst nahe stehen.

Dunkel erzfarbig, mit schwachem Kupferscheine, glänzend, Kopf und Halsschild stark punktirt, nur vorn an den Seiten mit kleineren weifsen Längsflecken, Flügeldecken nahezu mit ähnlichen Rippen wie die *interruptecostata*, die Zwischenräume

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der vielfach unterbrochenen Rippen, mit Ausnahme des Umkreises vom Schildchen, dicht weifs gefleckt, die Flecken fast streifenartig markirt; Scheibe überall mit hufeisenförmigen Punkten, letztere in der Dorsaldepression streifig angeordnet, wodurch sich diese Form sofort von der *interruptecostata*, sowie durch die lange, etwas gehobene Behaarung unterscheidet. Pygidium fast ganz weifs, nur die Querrisse kupferglänzend. Unterseite nicht gefleckt. Long. 20 mill. Ich erhielt diese sehr ausgezeichnete Form von Herrn Eugen König als *agglomerata* vom Flufs Naryn, aus Centralasien . v. *Annae.*

Melanosa afflicta Gory.

Oberseite blauschwarz, Unterseite sehr dunkel violett, aber ohne weifse Flecken . . . . . Stammform.

Wie die nachfolgende, Flügeldecken ungefleckt. Syrien: v. *libanii* Gory.

Oberseite matt schwarzgrün, Flügeldecken und Pygidium mit weifsen Flecken, Unterseite glänzend grün. Griechenland, Kleinasien. *C. osmanlis* Gory . . v. *leucogramma* Gory.

Wie die vorige; Oberseite matt blauschwarz, Unterseite blau oder blaugrün. Griechenland, Syrien . v. *atrocoerulea* Waltl.

Melanosa vidua Gory.

Einfarbig schwarz, mit schwachem Bronzeglanz. Persien, Kleinasien, Syrien . . . Beschriebene Stammform.

Wie die vorige; Halsschild mit vier punktförmigen weifsen Makeln. Aegypten, Griechenland, Türkei; selten: v. *aegyptiaca* Gory.

Schwarz, unten glänzend, oben matt, Halsschild gewöhnlich mit einigen punktförmigen, Flügeldecken mit zahlreicheren weifsen Sprenkeln. Griechenland, Türkei, Kleinasien. *Cet. exclamationis* Burm. . . . . v. *adspersa* Waltl.

Kleine, länger behaarte Form, schwarz, unten glänzend, oben matt, Flügeldecken mit gleichmäfsigen, dicht gestellten, weifsen Querflecken, welche dieselben weifs gewellt erscheinen lassen. Araxesthal. Herr Bedel zieht diese Art mit Unrecht als dunkle Form zur *Cetonia aurata* v. *asiatica* Fald.

Melanosa oblonga Gory.

Halsschild an den Seiten, die Flügeldecken ebenda, sowie am hinteren Theile der Scheibe mit weifsgelben Flecken. Südfrankreich, Spanien . . . . . Stammform.

Einfarbig, ohne helle Flecken. Südfrankreich v. *luctifera* Muls.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Schwarz, matt, kaum sichtbar punktirt. Nur das Pygidium jederseits mit weifsen Flecken. Andalusien. (Heyd., Reis. Span. 119) . . . . . v. *Raffrayi* Desbr.

Melanosa morio Fabr.

Cet. lugubris (Voët) Fabr., *fuliginosa* Scop., *funesta* Fabr.

Einfarbig braunschwarz. Südeuropa. *C. excavata* Gory Stammform.

Auf dem Halsschilde befinden sich 4—16, auf den Flügeldecken mehr oder minder zahlreiche kleine, weifse, punktförmige Flecken. Südeuropa. *C. octopunctata* Fabr., *albopunctata* Muls. . . . . v. *quadripunctata* Fabr.

Genus *Aethiessa* Burm.

Uebersicht der Arten.

I. Metasternum mit in die Breite gezogenen, groben, meist nach hinten verflachten Punkten besetzt. Halsschild kahl, ohne punktfreie, fein erhabene Längslinie.

A. Pygidium des ♀ wie des ♂ einfach, leicht gewölbt. Hinterbrust tief gefurcht, spärlich punktirt. Südeuropa, Nordafrika . . . . . *floralis* F.

B. Pygidium des ♀ jederseits flach und schräg eingedrückt, des ♂ einfach, leicht gewölbt.

a. Käfer schwarzgrün. Hinterbrust mit sehr feiner, gleichmäfsiger Längsrinne und dicht punktirt und deutlich behaart. Seitenrand des Halsschildes fast immer, sowie viele Flecken auf den Flügeldecken, welche sich an den Seiten mehr verdichten, weifs. Clypeus an der Spitze ziemlich tief ausgerandet. Syrien, Mesopotamien *mesopotamica* Burm.

b. Käfer tief schwarz, meist mit blauem Scheine. Hinterbrust mit starker, oft weit vor dem Hinterrande verkürzter Längsrinne und spärlicher Punktur, die Mitte fast kahl, glänzend. Clypeus an der Spitze fast gerade, in der Mitte sehr schwach ausgerandet.

1. Halsschild mit breitem weifsem Seitenrande; die weifse Randung schliefst vor der Mitte einen punktförmigen, denudirten Flecken ein. Flügeldecken spärlich punktirt, an den Seiten mit zusammengeflossenen weifsen Zeichnungen, welche hinter der Schulterbeule bis fast zur Spitze einen breiten weifsen Rand bilden; in der Mitte mit geschlängelten, an der Naht unterbrochenen, weifsen Querflecken. Pygidium bis auf die Basis, Spitze und schmale Mitte weifs. Die seitlichen Spitzenränder der

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bauchsegmente mit kleinen weifsen Querflecken. Grofse Art, Normalfärbung. Malatia. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1884, pg. 213.) Die dabei als var. b beschriebene Form gehört nicht hierher, sondern zur *rugipennis albocincta* Kr.

2. Halsschild ohne weifsen Lateralrand, meist ungefleckt, Flügeldecken mit oder ohne weifse Flecken. Flügeldecken mäfsig dicht punktirt. Araxesthal, Armenien, Persien, West-Turcmenien.

Oberseite ungefleckt. Stammform . . *rugipennis* Burm.

Flügeldecken mit mehr oder minder zahlreichen weifsen Querstricheln geziert. Meist kleiner als die Stammform . . . . . v. *bagdadensis* Burm.

II. Metasternum in der Mitte, namentlich vorn, mit in die Länge gezogenen, nach hinten abgeflachten Punkten wenig dicht besetzt. Halsschild bei reinen Stücken ziemlich lang behaart, mit punktfreier, feiner, etwas gehobener Längslinie. Flügeldecken mit stark erhöhtem Zwischenraume an der Naht und kielartig vortretender Dorsalrippe, welche in die Anteapicalkeule einmündet. Turcmenien, Turkestan. *Aeth. aethiopica* Burm., *leucospila* Burm. . . . . *inhumata* Gory.

In diese Abtheilung gehört auch die aus Oran beschriebene, mir unbekannte *Martini* Bedel (Ann. Fr. 1889, pg. 91), die ebenfalls auf Kopf und Halsschild behaart ist.

Aethiessa floralis Fabr.
Cet. algirica Strm.

Herr Bedel unterscheidet die nordafrikanischen Formen dieser Art in folgender Weise (Ann. Fr. 1889, pg. 90):

a. Halsschild fast trapezförmig.

b. Oberseite des Körpers grob punktirt. Halsschild an den Seiten gebuchtet, seine Hinterwinkel fast rechteckig. Suturalwinkel der Flügeldecken spitzig vortretend v. *barbara* Gory. (Körper meist mit wenigen weifsen Flecken.) *Cet. Aupicki* Gory, *coracina* Strm.

b'. Oberseite des Körpers feiner punktirt. Halsschild an den Seiten nicht gebuchtet und die Hinterwinkel stumpf oder abgerundet. Suturalwinkel der Flügeldecken spitzig oder rechteckig.

c. Oberseite des Körpers glänzend. Flügeldecken mit an den Seiten zusammengeflossenen weifsen Flecken. Algier, Spanien . . . . . Stammform.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

c'. Oberseite des Körpers matt. Flügeldecken mit zahlreichen, an den Seiten mehr verdichteten gelbweifsen Flecken. Algier und Südosteuropa. *C. divergens* Bedel (Ann. Fr. 1889, pg. 90), *C. flavospila* Motsch.?, *C. numisma* Newm., *C. funerea* Muls., *C. Lefebvrei* Muls. . . v. *squamosa* Gory.

a'. Halsschild nahezu gerundet, Form schmäler und kleiner, Oberseite matt, tief schwarz, meistens ohne weifse Flecken. Algier und Sicilien. (*C. dolorosa* Muls.?, *stigmatica* Muls.?) *C. tenebrionis* Gory . . . . . v. *elongata* Gory.

Aethiessa rugipennis Burm.

Gröfsere Form, blauschwarz, glänzend, gewöhnlich nur das Pygidium jederseits mit einem weifsem Flecken. Armenien, Persien. *C. squamosa* Fald. . . . . Stammform.

Kleiner, blauschwarz oder grünlich schwarz, glänzend; Flügeldecken mit mehr oder minder zahlreichen, Pygidium jederseits mit gröfseren weifsen Flecken. Mesopotamien, Armenien, Araxesthal, Turcmenien . . . v. *bagdadensis* Burm.

Genus *Brachytricha* Bedel.

Hierher *Br. feralis* Er. (Burm. Handb. III, 406) aus Algier und:

Brachytricha aethiessina n. sp.

Rein schwarz, glänzend, unten fein und spärlich, oben unbehaart. Kopf mäfsig dicht punktirt, hautartig genetzt, Clypeus schwach aufgebogen und äufserst gering ausgebuchtet. Halsschild viel schmäler als die Decken, nach vorn stark gerundet verengt, an den Seiten mit deutlichen, dichteren, auf der Scheibe mit spärlichen, einfachen feinen Punkten besetzt, ohne glatte Mittellinie. Schildchen glatt, an der Basis punktirt. Flügeldecken mit starker Apicalbeule, seitlich mit dichten und feinen Bogenkritzeln, in dessen Mitte ein Punkt steht, in der Dorsaldepression mit gereihten Bogenpunkten. Scheibe mit spärlichen kleinen, Pygidium mit deutlicheren weifsen Flecken jederseits. Mesosternalfortsatz mit wulstig abgesetzter, glatter Spitze, punktirt und behaart. Hinterbrust an den Seiten stark punktirt, nur in der Mitte glatt; die daselbst befindliche Längsfurche nach hinten verkürzt. Abdomen beim ♂ glatt, glänzend, wie polirt. Vorderschienen am Aufsenrande mit 2 scharfen Zähnen gegen die Spitze, der erste normale (dritte) ist vor der Mitte nur angedeutet. Mittelschienen mit sehr scharfem, zahnartig vorragendem Querkiel versehen, ebenso die Hinterschienen, welche dünner sind und erst an der Spitze sich plötzlich erweitern. — Long. 15—16 mill.

Mit *Cet. feralis* Er., die ich nicht nach der Natur kenne, verwandt, aber oben unbehaart, Halsschild ohne glatte Mittelrinne, nicht quergestrichelt etc. — Bosdagh. Im Wiener Hofmuseum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 1891

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Darstellung der echten Cetoniden - Gattungen und deren mir bekannte Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern. 49-74